

40 Jahre Bund ehem. Königs-Chevauleger Augsburg

40 Jahr Bund ehem. Königs-Chevauleger Augsburg

1891 – 1931

mit

einem kurz zusammengefaßten Auszug

aus der Regimentsgeschichte

1744 – 1919

Herzlich willkommen, liebe Kameraden!

So grüßen wir Augsburger ehemaligen Königs-Chevauleger Euch alle, Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, die Ihr von nah und fern zum Appell in Eure alte Garnisonsstadt A u g s b u r g gekommen seid, die Ihr keine Mühen und Opfer gescheut, um am Jubeltag die Treue zu Eurem alten Regiment zu bekunden.

40 Jahre sind es heuer, daß der Bund, damals als Verein ehem. Königs-Chevauleger, von einer Anzahl altgedienter Männer gegründet wurde. Um diese Tat wenigstens in der Erinnerung wieder aufleben zu lassen, haben wir Euch gerufen und im frohen Beisammensein sollen die in der alten Garnisonsstadt Augsburg verlebten Jahre alten Soldatenlebens wieder erwachen.

Leider trifft uns das harte Los, unser Jubelfest inmitten Deutschlands tiefster Erniedrigung begehen zu müssen. Was uns alle aber am schmerzlichsten bewegt, ist die traurige Tatsache, daß unser liebes altes und schönes Regiment, welches 111 Jahre die alte Augusta Vindelicorum zur Garnison hatte, nicht mehr existiert. Unter dem Zwange des Versailler Gewaltdiktates verfiel es im Frühjahr 1919 nach ruhmreichen Taten im Weltkrieg 1914 – 1918 der Auflösung. Für immer? Wir wissen es nicht! Aber noch lebt der Gedanke der Wehrhaftigkeit! Wolle Gott, daß es – wenn auch in anderer Form – recht bald wieder neu erstehet zum Wiederaufbau Deutschlands, zum Wohle unseres lieben Bayernlandes und dessen Erhaltung als bayerischer Staat!

Die Herstellung und Abgabe dieser Festschrift war in den heutigen Verhältnissen nur durch das Entgegenkommen unseres allverehrten Ehrenmitgliedes, Herrn Mittmeister d.Res. a.D. Hugo Himmer, möglich gemacht worden.

Der Verfasser

Carl Robert, 1. Vorsitzender

Zeitgedanken

Der Bund ehem. Königs-Chevaulegers darf am 17. Oktober 1931 auf sein 40-jähriges Bestehen zurückblicken. Geleitet von dem Grundgedanken, auch nach beendeter aktiver Dienstzeit die beim Regiment fest zusammengeschmiedete Kameradschaft und den vaterländischen Sinn wieder zu pflegen, faßten alte Kameraden den Entschluß, einen Verein ehemaliger Königs-Chevaulegers in Augsburg zu gründen.

In der Gründungsversammlung am 17. Oktober 1891, veranlaßt von den Kameraden Fleiner, Fischer und Jaud, wurde der Entschluß verwirklicht. Aus kleinen Anfängen heraus hat sich der Verein recht bald zu einer stattlichen Zahl von Mitgliedern entwickelt. Die Weiterentwicklung wurde durch immer neuen Zufluß von ausscheidenden Regimentskameraden und Beitritt der aktiven Unteroffiziere des Regiments äußerst günstig beeinflusst. Durch Einführung von Unterstützungen an bedürftige Kameraden und Errichtung einer Sterbekasse wurde auch auf sozialem Gebiet viel Ersprießliches geleistet.

Zufolge der Treue der Kameraden konnte der Verein unter der umsichtigen Führung des Ehrenvorsitzenden Jaud auch über den Weltkrieg erhalten und unter tatkräftiger Führung der Gesamtvorstandschaft auch die schweren Zeiten des Umsturzes überleben und zu weiterem Gedeihen gebracht werden.

In gedrängter Kürze ist in den folgenden Blättern die Geschichte des Bundes seit der Gründung niedergelegt.

Im Anschluß daran gebe ich weiter einen kurzen Auszug aus der Geschichte es ehemaligen alten ruhmreichen 4. Chevaulegers – Regiment „König“ allen Kameraden und der Nachwelt als Erinnerungsgabe für fernere Zukunft mit dem Wunsche, daß das 50-jährige Gründungsjubiläum in einem freien, glücklichen Deutschland gefeiert werden kann.

Vorwort

Schon Ende der 80er Jahre im vergangenen Jahrhundert wurde unter Kameraden, welche ehemals im bayerischen 4. Chevauleger-Regiment „König“ gedient hatten, der Wunsch laut, eine Vereinigung ehemaliger Angehörigen des Regiments zu gründen.

Es bedurfte jedoch mehrerer Jahre, bis sich einige willenskräftige Männer an die Aufgabe heranwagten, die erforderlichen Vorarbeiten für die Gründung der Vereinigung zu vollziehen.

Als Zeitmotiv für die Unterlagen zur Gründung schwebte den Kameraden der Gedanke vor, eine Einrichtung zu schaffen, wo die Kameradschaft und die alte Vaterlandstreue auch nach abgelegter Dienstzeit beim Regiment weiter gepflegt werden könne.

Bis zum Jahre 1891 waren die Vorarbeiten soweit gediehen, daß am 17. Oktober 1891 die Einberufung der Gründungsversammlung erfolgen konnte. Aus der Vorstandswahl gingen die Kameraden Fleiner als Vorsitzender, Fischer als Kassier und Jaud als Schriftführer hervor.

Die Vereinigung konnte sich schon im Verlaufe des ersten Vereinsjahres eines ansehnlichen Zuwachses an Mitgliedern erfreuen, so daß sie mit einer Mitgliederzahl von 366 Mitgliedern und 31 Ehrenmitgliedern in das 2. Vereinsjahr übertreten konnte. Nur zwei Gründungsmitglieder, Kamerad Schwarz und Kamerad Hummel, befinden sich noch in unserer Mitte. Ihnen sei an dieser Stelle in Dankbarkeit gedacht, für alle ihre Bemühungen und die Treue, welche sie dem Verein und Bunde im Laufe der langen Reihe von Jahren gewidmet haben.

Das Protektorat über die Vereinigung hatte bis zu seinem Tode am 6. November 1920 Se. Kgl. Hoheit Herzog Ludwig in Bayern inne.

Ihm folgte auf gesellte Bitte im Jahre 1921 Se. Exzellenz Frhr. v. Würzburg. Leider wurde auch er uns schon im Jahre 1922 durch den Tod genommen.

An beiden hohen Protektoren sind der Vereinigung edle Gönner verloren gegangen.

Im Jahre 1923 wurde dem Bund hohe Ehre dadurch zuteil, daß Se. Kgl. Hoheit Kronprinz Rupprecht von Bayern das Protektorat übernahm.

Vereins- und Bundesleben

Es würde zu weit führen, hier eingehend auf all das einzugehen, was an Arbeit und Mühe überwunden werden mußte, um den Verein und Bund bis heute auf seiner Höhe zu halten.

Nur einige Hauptmerkmale sollen hier festgehalten werden.

Die Führung der Vereinigung oblag in den Jahren von 1891 bis Ende 1913 den Kameraden Fleiner, Waibel, Fischer, Jaud und Rauch, seit dem Jahre 1914 dem derzeitigen Vorsitzenden Robert.

Im Jahre 1892 wurde die Gründung erstmals festlich begangen. 1895 wurde der Vereinigung die Ehre zuteil, mit dem aktiven Regiment das 150-jährige Bestehen zu feiern.

Das 2. Gründungsfest mit Standartenweihe wurde am 6. Oktober 1901 veranstaltet und am 26. November 1911 die 20-jährige Wiederkehr des Gründungstages gefeiert. Ins 3. Jahrzehnt fiel der Ausbruch des Krieges. Die Leitung der Vereinigung mußte wegen Abgang des 1. und 2. Vorsitzenden ins Feld nun wieder der Ehrenvorsitzende Jaud übernehmen. Unter seiner umsichtigen Führung hat die Vereinigung auch die Zeit des Krieges überstanden. Neuer tatkräftiger Wille war erforderlich, um den Verein über die schlimmen Zeiten des Umsturzes als festgefügte Organisation hinwegzuführen.

Dank der Treue und vaterländischen Gesinnung von alten und jungen Kameraden war auch diese Arbeit von Erfolg gekrönt und im Dezember 1920 wurde gemeinsam mit dem 3er Bund

und 4er Artilleriebund und den Offiziersvereinen der vorgenannten Regimenter der erste Garnisonstag in Augsburg mit vollem Erfolg zur Durchführung gebracht.

Im Dezember 1921 konnte der Bund unter Beteiligung zahlreicher ehem. Offiziere und in Anwesenheit des Herrn Protektors Sr. Exzellenz Fehr. von Würzburg das 30jährige Gründungsfest würdig begehen. Kurz darauf übernahm Exzellenz Richard v. Höpflin auf gestellte Bitte die Stelle als Ehrenpräsident, welche er bis zu seinem Tode im Januar 1930 inne hatte.

Mit seinem Ableben hat der Bund in gewissem Sinne einen Teil von der Tradition des Regiments verloren. War er doch einer von den wenigen Offizieren, welche nicht nur selbst die Mehrzahl ihrer Dienstjahre im 4. Chev. Regt. verlebt haben, sondern dessen Vater schon dem Regiment als Offizier und Kommandeur angehörte. Exzellenz v. Höpflin war einer jener Offiziere, der mit allen Fasern seines Herzens an seinem alten 4. Chevauleger Regiment hing und welchen die Auflösung des Regiments wohl mit am härtesten getroffen hat. Aber dessen unentwegt hat er sein Wohlwollen und die ganze Kraft seiner Fürsorge bis zu seinem letzten Atemzuge dem Fortbestehen des Bundes gewidmet. Ehre seinem Andenken!

Wiederum verwaist, war der Bund ohne Ehrenpräsidenten. Einem Wunsche der Gesamtheit der Bundesmitglieder nachkommend, wurde an Exzellenz Ernst Ritter von Schrott, General der Kav.a.D. mit der Bitte herangegangen, die Stelle des Ehrenpräsidenten zu übernehmen. Leider mußte er aus Gesundheitsrücksichten und wegen vorgerückten Alters ablehnen. Obwohl es dem Bunde eine Freude gewesen wäre, den wohlgeneigten Gönner des Bundes hierfür zu gewinnen, wurden die Ablehnungsgründe von den Mitgliedern zur Kenntnis genommen.

Auf der weiteren Suche nach Ersatz konnte in der Jahreshauptversammlung 1930 unser allbeliebter und allbekannter Herr Oberstleutnant Fhr. B. Lepel, Vorsitzender der Offiziersvereinigung als Ehrenpräsident gewonnen werden.

Hier an dieser Stelle ist es mir ein Herzensbedürfnis und eine Ehrenpflicht zu dokumentieren, daß der Bund des Zusammengehörigkeitsgefühls zwischen Bundesmitgliedern und Offizieren unseres alten Regiments trotz aller Stürme, welche das letzte Jahrzehnt über uns wie über alle militärischen und vaterlandstreuen Organisationen gebracht hat, nicht schwächer, sondern stärker geworden ist. Jederzeit haben die Herren hilfreich zum Bunde gestanden und in allen Angelegenheiten hat der Bund bei ihnen Rat und Unterstützung gefunden. Hierfür persönlich und im Namen aller Bundesmitglieder herzlichen Dank.

Gefördert durch das gute Kameradschaftsband zwischen Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften war es möglich, schon im Jahre 1922 an die Vorarbeiten für die Schaffung eines Denkmals für unsere im Weltkrieg gefallenen und verstorbenen 284 Kameraden heranzugehen.

Bange Stunden, viele Sorgen hat die immer stärker einsetzende Geldentwertung der Inflation den beiden Vorstandschaften von Offizieren und Bund in reichlicher Fülle neben vielen anderen Unannehmlichkeiten bereitet.

Aber der Mitt war begonnen, die Attacke im Rollen! Ein Halt gab's nicht mehr. Und als wir Ende September 1923 in der Hochflut der Inflation, der Aussaugung, der Verarmung des deutschen Volkes, unser Werk vollendet hatten, und die Kameraden zur Enthüllung riefen, da kamen sie aus Ost und West und Süd und Nord in Scharen nach Augsburg, um ihre gefallenen Kameraden zu ehren und für sie zu opfern. Der Denkmalsfonds konnte auf einen Stand von 45 Milliarden gebracht und damit die Unkosten zum weitaus größten Teil gedeckt werden.

Eine besondere Ehre wurde uns bei der Enthüllung dadurch zuteil, daß die Weihe des Denkmals vom Hochwürdigsten Herrn Bischof Maximilian persönlich vorgenommen wurde und unser Hoher Protektor Se. Kgl. Hoheit Kronprinz Rupprecht daran teilnahm.

So wurde ein dauerndes Monument an historischer Stätte am alten ehrwürdigen Ulrichsmünster zu dauerndem ehrenden Gedenken an unsere im Weltkrieg 1914 bis Ende 1918 gefallen und verstorbenen Kameraden geschaffen. Aber nicht nur ein Ehrenmonument für unsere Toten, sondern auch ein Erinnerungsstein an das ehemalige ruhmreiche Kgl. Bayer. 4. Chevauleger-Regiment „König“ wird es für alle Zeit sein und bleiben.

Es darf hier festgehalten werden, daß die Erstellung des Denkmals als eine der edelsten und markantesten Taten der Herren Offiziere und der Mitglieder des Bundes ehem. Königs-Chevauleger genannt zu werden verdient.

Durch den unglücklichen Ausgang des Krieges und der damit uns aufgezwungenen Auflösung der deutschen Wehrmacht verfiel auch unser Stammregiment der Auflösung. Zufolge der damit verbundenen gänzlichen Umwälzung der politischen, wie wirtschaftlichen Verhältnisse war auch zum überwiegenden Teil eine gänzliche Umstellung der Bundesorganisation erforderlich. Es verursachte der Vorstandschaft viele Mühe, um nicht nur den Bund als festgefügte Organisation zu erhalten, sondern seinen Mitgliederstand nun erst recht zu mehren. Auf wirtschaftlichem Gebiet traf uns zunächst am empfindlichsten der durch die Inflation bedingte Verlust unseres Sterbekassen- und Vereinsvermögens. In der Sterbekasse als eingetragener Verein büßten wir 20.000, in der Vereinskasse mehr als 3000 RM ein. Zu Zeiten größter Not der Mitglieder stand die Vorstandschaft vor leeren Kassen. Durch Auflösung der Sterbekasse und Neueinführung einer Sterbeunterstützungskasse auf dem Umlageverfahren gelang es jedoch, den Angehörigen der Bundesmitglieder bei eintretenden Todesfällen wieder hilfreich zur Seite zu stehen. Durch vorsorgliche Führung der Sterbeunterstützungskasse verfügt der Bund erfreulicherweise heute wieder über einen Rücklagefonds von über 5000 RM, so daß auch für jüngere Kameraden vorgesorgt ist.

Daß der Bund auch im letzten Jahrzehnt auf dem Gebiet sozialer Fürsorge rege tätig gewesen ist beweist die Tatsache, daß an hilfsbedürftige Kameraden und Kriegshinterbliebene aus der Bundeskasse rund 4000 RM, an Sterbegeldern über 5000 RM ausbezahlt worden sind.

Seit Bestehen der Vereinigung wurden an Unterstützungen aus der Vereins- und Bundeskasse im ganzen rund 14 000 RM, an Sterbegeldern über 17 000 RM bezahlt.

Diese Leistungen müssen unter Berücksichtigung der allzeit in niederen Grenzen gehaltenen Mitgliederbeiträge als gut bezeichnet werden. Der Dank hierfür gebührt den Herren Kameraden, welche mit der Kassenführung betraut waren. Besondern anerkennend seien hier die Kameraden Seider, Högele, Weinzierl und Berlin.

In der Erkenntnis, daß dem Wohle des Ganzen in nationaler und vaterländischer Beziehung als Teil einer Großorganisation bessere Dienste geleistet würden, schloß sich der Bund dem Bayerischen Kriegerbund an. Den von dieser Stelle ausgegebenen Anregungen, sich mit der Heranbildung und Erziehung der Jugend zur Wehrfähigkeit zu befassen, hat der Bund Rechnung getragen. Es wurde auf diesem Gebiet seit 5 Jahren schon ersprießliche Arbeit geleistet. Eine Anzahl von älteren Jugendkameradschaften gehören dem Bunde als ordentliche Mitglieder an, andere konnten der Reichswehr und Landespolizei zugeführt werden. Den Kameraden Gantner Michael, Sabold, Schmid Simon sen. und junior, Gäringer, welche sich um die Ausbildung der Jugend im Kleinkaliberschießen sowie auf dem Gebiet der sportlichen Betätigung seit Einführung der Jugendabteilung bemüht haben, sei hier die Anerkennung der Vorstandschaft und der Bundesmitglieder besonders zum Ausdruck gebracht. Mögen sie nie ermüden, trotz Arbeit und Opfern an Zeit und Geld!

Auch die Wohlfahrtseinrichtungen des Bayerischen Kriegerbundes sind dem Bunde zu Nutzen gewesen. Alljährlich konnte der Bund 3 bis 4 alte, hilfsbedürftige Kameraden auf 2 bis 3 Wochen kostenlos in die Erholungsheime schicken und andere noch im Erwerbsleben stehende Kameraden fanden mit ihren Familien billige Urlaubsunterkunft.

Dank der Kameradentreue konnte der Bund auch im 4. Jahrzehnt auf ansehnlicher Stärke und Höhe gehalten werden. Beim Eintritt in das Jubeljahr zählte er einschließlich der Herren Offiziere und 30 Jungkameraden über 500 Bundesmitglieder.

Viele ehem. Königs-Chevauleger in Augsburg und Umgebung, besonders jüngere Kameraden stehen dem Bunde noch fern. Mögen sie recht bald dem Beispiel der dem Bund angeschlossenen Mitglieder folgen. Schemen Sie die geringen finanziellen Ausgaben des Beitrages nicht, Sie werden bei den Zusammenkünften in Versammlungen und Veranstaltungen Ihre Befriedigung finden. Ihr jüngeren Kameraden seid dazu berufen, das Andenken und die Tradition Eueres ehemaligen schönen Regl. 4. Chevauleger-Regiments noch viele Jahre lebendig zu halten.

Ist auch die Zeit schlecht, der Horizont über Deutschland und unserem lieben Bayernland noch düster, wir wollen den alten Reitergeist und die im Frieden wie im Felde geschmiedete Kameradschaft nicht preisgeben. Einmal und hoffentlich in nicht allzu ferner Zukunft wird auch über deutschen und bayrischen Gauen wieder die goldene Frühlingssolle lachen.

Möge der Bund ehemaliger Königs-Chevauleger auch im kommenden 5. Jahrzehnt wachsen und blühen!